

→ Interner Lehrplan



für das Fach **Finanz- und Rechnungswesen**

Fachverantwortliche/r **Jürg Hirschi**

Abteilung **Berufsmaturität BM 2 I**

Datum **Juli 2008 – HIRJ**

Bemerkungen zum Fach Finanz- und Rechnungswesen

In der Lektionentafel des RLP sind für das Fach Finanz- und Rechnungswesen 128 Lektionen (BM 2 Vollzeit) bzw. 138 Lektionen (BM 2 berufsbegleitend) vorgesehen.

Die Stoffpläne werden für die vier im Kanton Bern verantwortlichen Schulen vereinheitlicht.

Didaktisches Konzept

Der Unterricht in Finanz- und Rechnungswesen basiert auf einem fächerübergreifenden Ansatz und zeigt die Zusammenhänge auf zur Volkswirtschaft (Makro-Oekonomie), zur Betriebswirtschaftslehre (Mikro-Oekonomie), zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden.

Die Lernenden verstehen den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung. Sie sind sich der Wichtigkeit bewusst, eine Finanzbuchhaltung zu führen, die den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht. Sie sind in der Lage, Berechnungen im kaufmännischen Bereich durchzuführen, eine Finanzbuchhaltung zu führen und auszuwerten. Sie verstehen die grundlegenden Zusammenhänge der Betriebsabrechnung.

Die Lernenden sind in der Lage, finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen und erkennen dadurch, dass von verschiedenen Interessengruppen Ansprüche an eine Unternehmung gestellt werden.

Richtziele

Kenntnisse

- materielle und finanzielle Ströme in einer Wirtschaftseinheit kennen
- den Nutzen des Finanz- und Rechnungswesens für die Führung einer Wirtschaftseinheit kennen
- die in der Wirtschaftspraxis angewandten Kalkulationsmethoden verstehen
- die Rechnungslegungsgrundsätze kennen
- Grundlage ist der Kontenrahmen KMU

Fertigkeiten

- Bestimmungen zur Rechnungslegung finden
- selbständig Informationen beschaffen und verarbeiten
- fähig sein, die Finanzbuchhaltung zu führen
- Probleme des Finanz- und Rechnungswesens mit Standard-Software lösen
- Ergebnisse in geeigneter Form für verschiedene Anspruchsgruppen präsentieren
- Grundlagen der Betriebsabrechnung kennen und Betriebsabrechnungen erstellen und auswerten
- Geldflussrechnung kennen und in einfacher Form anwenden
- Vernetzung des Finanz- und Rechnungswesens mit andern Fächern erkennen und darstellen

Haltungen

- sich der Wichtigkeit der gesetzlichen Grundlagen der Buchführung bewusst sein
- sich der Verantwortung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im finanziellen Bereich einer Unternehmung tätig sind, bewusst sein
- sich des Nutzens von finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweisen bewusst sein und mögliche Verbindungen zu andern beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen wahrnehmen und solche auch anstreben

Interdisziplinarität

- das Finanz- und Rechnungswesen als Instrument der quantitativen Analyse mit den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht
- Zusammenhänge des Finanz- und Rechnungswesens mit den wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und Veränderungen, Werthaltungen und Zielsetzungen in Handels-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen

Inhalte, Lernbereiche

Grundsätzliches

Lehrinhalte, die bereits im E-Profil vermittelt worden sind und im M-Profil keine Erweiterung erfahren, sind mit Hilfe des Lehrmittels zu Hause zu repetieren und im Unterricht ist nur auf Fragen einzugehen.

Es handelt sich dabei v. a. um folgende Inhalte:

- Verrechnungssteuer
- Grundlagen Abschreibungen (inkl. Verluste aus Forderungen)
- Einzelunternehmen
- Warenverkehr mit ruhenden Konten
- Personal

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
Grundlagen der Rechnungslegung	Aufbau des Kontenrahmens KMU und die Abgrenzung zu einem Kontenplan kennen Gliederung der Bilanz und Erfolgsrechnung vornehmen Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung gemäss OR 662 kennen und anwenden	4
Mehrstufige Erfolgsrechnungen	Mehrstufige Erfolgsrechnungen gemäss Kontenrahmen KMU erstellen und beurteilen (mit Auszug aus dem Kontenrahmen KMU als Vorlage) EBIT und EBITDA unterscheiden Die Jahresrechnung einer AG (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) OR-konform erstellen	2

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
<p>Mehrwertsteuer Verrechnungssteuer</p>	<p>Steuersubjekt und -objekt, steuerpflichtige Umsätze, Abrechnungsarten Berechnung der Mehrwertsteuer Nettomethode (Schwerpunkt) und Bruttomethode (Grundlagen) Saldosteuersatzmethode kennen und buchen Verrechnungssteuer verstehen und buchen (Methode nach Wahl)</p>	<p>5</p>
<p>Fremde Währungen</p>	<p>Kursumrechnungen vornehmen Geschäftsfälle in fremder Währung verbuchen (Kursdifferenzen separat verbuchen) und Abschluss vornehmen können</p>	<p>3</p>
<p>Rechnungsabgrenzungen</p>	<p>Zweck der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen (TA, TP) kennen und verbuchen Zweck von Rückstellungen erfassen und verbuchen</p>	<p>3</p>
<p>Abschreibungen</p>	<p>Zweck der Abschreibungen beschreiben Direkte und indirekte Buchungsmethode beherrschen Lineares und degressives Abschreibungsverfahren anwenden und die Auswirkungen kennen Abschreibungstabelle der ESTV anwenden Mutmassliche und definitive Abschreibungen auf Forderungen verbuchen, Gründe für den Abschreibungsbedarf nennen und das Konto WB Forderungen führen Verkaufsgewinne von Anlagevermögen OR-konform verbuchen</p>	<p>4</p>
<p>Einzelunternehmen</p>	<p>Privat- und Eigenkapitalkonto unterscheiden Spezifische Geschäftsfälle und Abschluss (inkl. Ausgleich Privatkonto und Gewinn- bzw. Verlustverteilung) verbuchen Berechnung des Unternehmereinkommens beherrschen</p>	<p>1</p>

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
Aktiengesellschaft	Gründung einer AG buchen (Namen- und Inhaberaktien, Liberierung mittels Bar- und Sacheinlagen, Voll- und Teilliberierungen) Gewinnverwendung einer Aktiengesellschaft (unter Berücksichtigung von OR 671 durchführen; keine Gewinnverwendungen von "unten nach oben") Gewinnverwendung, -auszahlung und VST buchen Verlustverbuchung vornehmen	5
Bewertungsvorschriften	Realisations-, Niederstwert- und Imparitätsprinzip kennen Allgemeine Bewertungsvorschrift gemäss OR 960, Absatz 2, kennen und anwenden Besondere Bewertungsvorschriften gemäss OR 664ff. kennen und anwenden	3
Stille Reserven	Arten von stillen Reserven kennen Vorteile und Problematik der stillen Reserven erkennen Grenzen der Bildung und Auflösung gemäss Gesetz kennen Offenlegungspflicht gemäss OR 663b, Ziffer 8, beurteilen Materielle Bereinigung von Bilanz und ER vornehmen	6
Offenpostenbuchhaltung	Belege mit Offenpostenbuchhaltung (z. B. mit Bankauszug als Buchungsgrundlage) verbuchen Abschluss von Buchhaltungen mit der Offenpostenmethode (mit Rückbuchung der offenen Rechnungen nach der Wiedereröffnung)	4
Organisation des Rechnungswesens	Organisatorische Grundlagen kennen (Belegarten, Kontierungsstempel) Belege kontieren	3
Warenverkehr	Verbuchung von Wareneinkauf, -verkauf und –bestand mit ruhendem Konto (Schwerpunkt) und mit laufender Inventur (Grundlagen) Einstandswert der eingekauften und verkauften Waren, Nettoerlös sowie Bruttogewinn berechnen	4

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
Produktionsunternehmen	Besondere Konten eines Produktionsunternehmens kennen Veränderungen von Halb- und Fertigfabrikaten sowie Eigenleistungen verbuchen Produktions-Erfolgsrechnungen erstellen	3
Wertschriften	Kauf- und Verkaufsabrechnungen (ohne Details) von Wertschriften (Aktien und Obligationen) erstellen und nach der Kurswertmethode verbuchen Konten Wertschriftenbestand, -aufwand und -ertrag führen und abschliessen (inkl. Korrekturbuchung) Rendite von Wertschriften berechnen und interpretieren	8
Liegenschaften	Konten Hypotheken, Immobilien, Immobilienaufwand und -ertrag kennen und gängige Geschäftsfälle verbuchen (keine anspruchsvollen Abgrenzungen im Zusammenhang mit Käufen bzw. Verkäufen) Immobilienrenditen (Brutto- und Nettorendite) berechnen und interpretieren Ertragswert berechnen	5
Personal	Lohnabrechnungen erstellen Sozialleistungen berechnen sowie verbuchen Übrige Personalaufwände verbuchen	1
Istkosten-BAB	Unterschied zwischen FIBU und BEBU erkennen Sachliche Abgrenzungen in der Kostenartenrechnung vornehmen und erklären Verteilung von Gemeinkosten auf (maximal) eine Vorkosten- und die Hauptkostenstellen eines Produktionsbetriebs vornehmen Kostenträgerrechnungen mit maximal drei Kostenträgern Istkosten-BAB für Produktionsbetriebe ohne und mit Bestandesdifferenzen erstellen und interpretieren Mehrstufige Absatz-Erfolgsrechnungen in Kontenform mit Ausweis des tatsächlichen Erfolgs je Kostenträger, des Betriebserfolgs FIBU und des Unternehmenserfolgs erstellen (keine Absatz-Erfolgsrechnungen mit Veränderung der stillen Reserven auf Halb- und Fertigfabrikaten)	9

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
Kalkulation	<p>Zweck bzw. Nutzen der Vollkosten-Kalkulation erkennen</p> <p>Einkaufs- und Verkaufspreiskalkulation unterscheiden</p> <p>Vor- und Nachkalkulationen unterscheiden</p> <p>Einzel- und Gesamtkalkulationen unterscheiden</p> <p>Einstufige (Bruttogewinnkalkulation im Warenhandel) durchführen (vom BKAP bis zum BKVP)</p> <p>Zweistufige summarische Zuschlagskalkulation (v. a. im Produktionsbetrieb) durchführen</p> <p>Differenzierte Zuschlagskalkulation im Produktionsbetrieb durchführen</p> <p>Zusammenhang zwischen der Gesamtnach- und der Einzelvorkalkulation erkennen</p> <p>Offerten für ein Produktionsunternehmen erstellen</p> <p>Die Zuschlagssätze Bruttogewinnzuschlag, Handelsmarge, Gemeinkostenzuschlag, Reingewinnzuschlag und Umsatzrendite ohne Vorgabe der Definition berechnen und anwenden</p>	10
Deckungsbeitragsrechnung	<p>Zweck bzw. Nutzen der Teilkostenrechnung erkennen</p> <p>Einstufige Deckungsbeitragsrechnungen durchführen</p> <p>Mengen- und wertmässige Nutzschwellen bzw. Mindestab- und -umsätze berechnen und grafisch darstellen</p>	10
Geldflussrechnung	<p>Zweck bzw. Nutzen der Geldflussrechnung erkennen</p> <p>Fondstypen Geld und Nettoumlaufvermögen (NUV) unterscheiden</p> <p>Geldflussrechnungen erstellen (Cashflow einstufig; eingeteilt in Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit) und interpretieren</p> <p>Kennzahlen Verschuldungsfaktor, Cashflow-Investitionsverhältnis und Cash-Burn-Rate berechnen und interpretieren (die Definition der Kennzahlen wird in der Prüfung vorgegeben)</p>	16

Inhalte	Lernbereiche	Anzahl Lektionen
Geschäftsbericht eines börsenkotierten Schweizer Unternehmens (keine Bank bzw. Versicherung)	Beschaffen eines Geschäftsberichts und am konkreten Beispiel dessen Aufbau kennen lernen die Erfüllung der Vorschriften des OR überprüfen Idee des Konzernabschlusses kennen und die Unterschiede zwischen Einzel- und Konzernabschluss nennen (zugrunde liegende Vorschriften, Anleger- bzw. Gläubigerschutz, Umfang usw.)	3
Prüfungsvorbereitung	Z. B. lösen von Prüfungsserien	8
Proben	BM2-VZ und BB: Je Semester 3 Proben Empfohlen wird im 1. Semester (BM2-VZ die Durchführung von Kurztests)	12
	Reservelektionen für BM 2 berufsbegleitend	10

Die Bilanzanalyse ist im Fach Wirtschaft und Recht zu repetieren, wird aber neu im Fach FR geprüft.

Lehrmittel

- Hirschi, Trepp, Zulliger: Finanzbuchhaltung, Repetition und Vertiefung inkl. Lösungen
- Hirschi, Trepp, Zulliger: Betriebsbuchhaltung, Grundlagen inkl. Lösungen
- Hirschi, Trepp, Zulliger: Mittelflussrechnung, Aufbau und Analyse inkl. Lösungen

Anzahl Proben

Die Zeugnisnote wird aus mindestens drei Klausuren pro Semester ermittelt (vgl. LISTE 2.1.4). Es wird empfohlen, auch Kurztests durchzuführen, die aber nicht als volle Klausuren angerechnet werden dürften.

Verfahren bei fehlenden Leistungsnachweisen

Die Lehrkraft entscheidet, wie fehlende Leistungsnachweise nachgeholt werden. Empfohlen werden Semestertests.